



Alternative Ausgestaltung von Wahlen: Stimmgewichtung nach Generationen

Aufgabe

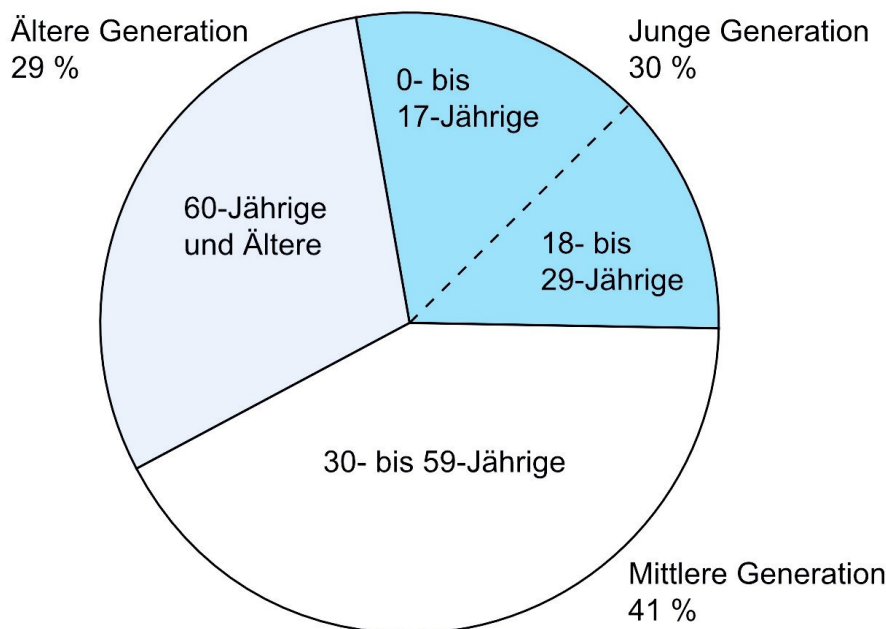


Schauen Sie sich die Grafik an und lesen Sie den Text auf der nächsten Seite.



Beantworten Sie die folgenden Fragen schriftlich:

1. Wie hoch ist der prozentuale Anteil der jüngeren Generation und jener der älteren Generation an der Gesamtbevölkerung?
2. Wie hoch ist tendenziell die verbleibende Lebenszeit der beiden Generationen und was sind die sich daraus ergebenden grundsätzlichen Interessen?
3. Welche alternativen Möglichkeiten zur Ausgestaltung von Wahlen werden im Text genannt?
4. Befürworten Sie die im Text genannten alternativen Möglichkeiten zur Ausgestaltung von Wahlen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?



Berechnet nach Statistisches Bundesamt. *Destatis Datenbank Genesis. Tabelle 12411-0005. Bevölkerung: Deutschland, Altersjahre. Stichtag 31.12.2021*, abgerufen am 4.11.2022.



Die Bevölkerung Deutschlands wird immer älter: Während die Lebenserwartung der Menschen sowie der Anteil der alten Menschen an der Gesamtbevölkerung zunehmen, wachsen weniger Menschen nach (Ursache: geringere Geburtenraten). Aufgrund dieses demografischen Wandels werden aller Wahrscheinlichkeit nach weiter zunehmende Lasten (z.B. die Finanzierung der Renten und die Staatsverschuldung) auf weniger Menschen verteilt – sofern der Bevölkerungsrückgang nicht beispielsweise durch Zuwanderung ausgeglichen wird.

Zusätzlich darf mehr als die Hälfte der Mitglieder der jungen Generation nicht wählen, da sie noch nicht volljährig ist. Diese junge Generation und ihre Interessen sind unterrepräsentiert. Dabei ist sie doch diejenige, die mit politischen Entscheidungen am längsten leben muss. Und jener Teil der jungen Generation, der wählen darf (Alter zwischen 18 und 29 Jahren), macht mit 13 % nur einen kleinen Teil der Bevölkerung aus (während die gesamte junge Generation 30 % der Bevölkerung stellt). Demgegenüber umfasst die alte Generation 29 % der Bevölkerung, die mittlere Generation 41 %. So verwundert es nicht, dass die Interessen der jungen Generation von PolitikerInnen häufig übergangen werden.

Die Tatsache, dass die junge Generation bei politischen Entscheidungen unterrepräsentiert ist, erweist sich für diese Generation als fatal. Die mittlere und die ältere Generation entscheiden über langfristig wirkende politische Maßnahmen, die die Zukunft des Landes bestimmen. Eine Zukunft, die von langwierigen Herausforderungen geprägt ist wie der zukünftigen Finanzierung des Rentensystems, Staatsschulden mit ihren Folgen, Globalisierung, Digitalisierung, dem Klimawandel und globalen Migrationsbewegungen.

Wie könnte sich dieses Ungleichgewicht zwischen den Generationen bei Wahlen ausgleichen oder verringern lassen? Eine Überlegung dazu lautet: Jede der drei Generationen erhält ein Drittel Einfluss auf Wahlen, also ein Drittel Stimmgewicht. Für jede der drei Generationen würde das Drittel Stimmgewicht auf die Menschen der Generation verteilt. Die Stimmanteile derjenigen jungen Menschen, die nicht wählen dürfen oder können, würde von den 18- bis 29-Jährigen mit übernommen.

Mit diesem Modell ergäbe sich folgende Stimmgewichtung:

- Junge Generation: 2,3
- Mittlere Generation: 0,7
- Ältere Generation: 0,9

Die Stimme eines Mitglieds der jungen Generation würde also 2,3-fach zählen, vor allem auf Kosten der mittleren Generation. Doch ist dieser Ansatz demokratisch? Wir erinnern uns an das Zensuswahlrecht, das bereits im Römischen Reich angewendet wurde und in Europa teilweise noch bis ins 19. Jahrhundert hinein galt. Der Stimmenanteil wurde anhand des Vermögens einer Person gewichtet. Heute gilt in demokratischen Staaten: Aufgrund der Würde des Menschen zählt jede Stimme gleich viel. Darf man diesen Grundsatz umgehen, um jungen Menschen größere politische Bedeutung einzuräumen?

Demografischer Wandel

Unter demografischem Wandel versteht man die Verschiebung in der Altersstruktur der Bevölkerung. Seit einigen Jahrzehnten steigt das Durchschnittsalter sowohl in Deutschland als auch in anderen westlichen Ländern wie Österreich und der Schweiz, da die Geburtenraten lange zurückgingen, die Lebenserwartung hingegen stetig steigt. Neben der Geburtenrate und der Sterblichkeit umfasst die demografische Bevölkerungsentwicklung auch Zu- und Abwanderung.

Anteil der Generationen an der Gesamtbevölkerung berechnet nach Statistisches Bundesamt. Destatis Datenbank Genesis. *Tabelle 12411-0005. Bevölkerung: Deutschland, Altersjahre. Stichtag 31.12.2021, abgerufen am 3.11.2022.*

Stimmgewichtung berechnet nach Bundeswahlleiter und Statistisches Bundesamt: *Wahl zum 20. deutschen Bundestag am 26. September 2021, Heft 4, S. 8.*



Altersgruppen-Generationengerechtigkeit

Generationengerechtigkeit zwischen den aktuell lebenden Menschen ist erreicht, wenn die jungen, die mittleren und die älteren Menschen die gleichen Chancen besitzen, ihre Bedürfnisse zu erfüllen und dies noch in Zukunft tun zu können.



Lösungsvorschlag

Aufgabe 1: Wie hoch ist der prozentuale Anteil der jüngeren Generation und jener der älteren Generation an der Gesamtbevölkerung?

Die junge Generation umfasst 30 % der Bevölkerung, die ältere Generation 29 %. Jener Teil der jungen Generation, der wahlberechtigt ist, macht nur 13 % der Bevölkerung aus.

Aufgabe 2: Wie hoch ist tendenziell die verbleibende Lebenszeit der beiden Generationen und was sind die sich daraus ergebenden grundsätzlichen Interessen?

Die Menschen der jungen Generation haben noch ein langes Leben vor sich, die der älteren Generation ein mittleres bis kurzes.

Folglich hat die junge Generation ein Interesse an langfristiger Politik, das bei der älteren Generation geringer ausgeprägt ist.

Aufgabe 3: Welche alternativen Möglichkeiten zur Ausgestaltung von Wahlen werden im Text genannt?

Vorschlag zu einer neuen Stimmgewichtung: Jeder Altersgruppe wird ein Drittel des gesamten Stimmgewichts zugesprochen, dieses Drittel wird dann innerhalb der Gruppen auf die einzelnen Menschen verteilt. Je nach Alter zählen die Stimmen unterschiedlich viel, jede Generation ist aber gleich viel wert. Problem: Aufgrund der Würde des Menschen sollte in einem demokratischen Wahlrecht jede Stimme gleich viel zählen.

Aufgabe 4: Befürworten Sie die im Text genannten alternativen Möglichkeiten zur Ausgestaltung von Wahlen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Individuelle Antworten

Quelle des Arbeitsblatts

Dieses Arbeitsblatt entstammt der einsatzfertigen Unterrichtsstunde *Wie lässt sich Gerechtigkeit zwischen Altersgruppen erreichen?* Die Stunde ist Teil der Themeneinheit Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit und lässt sich von der Webseite der Bildungsplattform Wandel vernetzt denken kostenlos herunterladen.

Links

Didaktische Infos zur
Unterrichtsstunde und
Download

Übersicht zur Themeneinheit www.wandelvernetztdenken.ch
Nachhaltigkeit und
Generationengerechtigkeit

